

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernspreeker Nr. 20.

84. Jahrgang.

Jernspreeker Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
i. d. Spalt. Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 G.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderblättern,
Mittw. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

N 86

Freitag den 15. April

1910

Politische Uebersicht.

Der deutsche Handelskongress trat in Berlin zu seiner 36. Vollversammlung zusammen, zu der Vertreter der führenden Reichs- und Staatsbehörden erschienen waren. Staatssekretär des Innern Delbriek begrüßte den Handelskongress im Namen des Reichskanzlers. Präsident Kämpf teilte mit, daß der Handelskongress im nächsten Jahr sein fünfzigjähriges Bestehen feiern werde, und daß der Handelskongress beschlossen habe, die betreffende Vollversammlung solle in Weidensee abgehalten werden, an derjenigen Stelle, an der der Handelskongress vor fünfzig Jahren zum erstenmal gelangt habe. Sodann begann der Handelskongress die Beratung der Reichsversicherungsordnung.

Die durch den neuen französischen Zolltarif verursachte Mehrbelastung der deutschen Einfuhr nach Frankreich beläuft sich nach einer Berechnung der französischen Zollverwaltung, auf ungefähr 4 Millionen Frank. Diese Summe verteilt sich in folgender Weise auf die Haupterzeugnisse: Baumwollen 500 000 Frank, Bekleidungsgegenstände 338 000 Frank, Werkzeugmaschinen 291 000 Frank, Werkzeuge aus Eisen und Stahl 191 000 Frank, Papirtapeten 152 000 Frank, künstliche Blumen 143 000 Frank, Möbel 118 000 Frank, Baumwollwaren 114 000 Frank, Handelsreisepässe 107 000 Frank usw. Die letzte deutsche Zollreform hatte für Frankreich eine Vermehrung der Zollgebühren von 3 840 000 Frank gebracht. — In Bordeaux wurde gestern das Dampfschiff Berguteau, das letzte der aus sechs Dampfschiffen von 18 000 Tonnen bestehende Klasse des Dantantyp, vom Stapel gelassen.

Im Reichlichen Kriegsministerium sind große Unterhaltungen im Gange, die 7 Millionen Mark betragen. Verschiedene Mitglieder des ehemaligen Militärbandes erscheinen belästigt.

Die bulgarische Regierung hat der Pforte ihr Bedauern über die letzten Zwischenfälle ausgesprochen und weiter versprochen, die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Eine Kanzlerrede.

Berlin, 13. April. Anlässlich der Tagung des Deutschen Handelskongresses fand heute Abend im großen Saal des Zoologischen Gartens ein Festmahl statt, dem auch der Reichskanzler beiwohnte. Die Gäste wurden von dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Deutschen Handelskongresses empfangen. Bei dem Festmahl ergriff nach dem Kaffeeessen der Reichskanzler das Wort und führte aus: Die Bedeutung des Deutschen Handelskongresses für unser Wirtschaftsleben werde durch die bald fünfzigjährige Tätigkeit erwiesen, die entfaltet hat, schärfer vielleicht durch den Aufschwung, den Handel, Industrie und Schiffahrt während dieses Jahres gewonnen haben. Die Verhandlungen und Beschlüsse des Deutschen Handelskongresses können dem Geschichtsbuch ein Spiegelbild von dem Gang geben, den unsere innere und äußere Politik genommen hat. So sehr bildet das Gedächtnis der von Ihnen, meine Herren, vertretenen Interessen eine Grundlage unseres nationalen Lebens im Innern und im Ausland. Hand in Hand mit der Entwicklung unserer Epoche gegangen und es ist damit, wie ich es schon einmal an anderer Stelle ausgesprochen habe, die Pflicht unserer ausländischen Wirtschaftsinteressen zu einer der wichtigsten Aufgaben unserer auswärtigen Politik geworden. (Bravo!) Sie selbst, meine Herren, können es aber auch am zuverlässigsten beurteilen, wie diese Aufgabe mit jedem Tage komplizierter und vielfältiger geworden ist. Je mehr für alle Völker die Wirtschaftsfragen zu Weltfragen geworden sind, und was dabei nationaler Ehre niemals ergehen kann, daß ist die Organisationskraft und Bekanntheit unserer Industrie, die Fähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Kaufmannschaft, der Wagemut und Spürsinn ihrer Pioniere. Diese Eigenschaften in hartem Wettbewerb bewährt zu sehen, ist der Ruhm unseres Handels und unserer Industrie. Ihnen verdanken Sie Ihren Aufstieg. (Beifall.) In der Zukunft, daß diese Kräfte auch künftig in unserem Volke wirksam sein werden, erhebe ich mein Glas auf das Gedächtnis von Deutschlands Handel und Industrie. Ich bitte Sie, einzustimmen in den Ruf: Der deutsche Handelskongress, er lebe hoch!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. April.

Am Tische des Bundesrats: Wermuth.
Für den verstorbenen Abg. Hermes (Sp.) wird auf Vorschlag des Abg. Febr. v. Herffing (Str.) der Abg. Doormann (Sp.) durch Zuzuf als Schriftführer gewählt.

Bittschriften.

Eine Petition der Rheinischen Steinzeugwerke in Köln um Wiederherstellung des früheren Zollsauses für Leinwand wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Petition der Berliner Fleischhändler fordert die Öffnung der deutschen Grenzen für die Einfuhr von lebendem Schlachtvieh und gänzliche Aufhebung oder Herabsetzung der bestehenden Viehsteuern auf eine angemessene Zeit.

Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Scheidemann (Soj.) tritt für Berücksichtigung ein. Es fehlt an Fleisch, weil man auch ohne Grund die Konsumvereine erschwert hat.

Dr. Stengel (Sp.): Wir stimmen dem Vorredner zu. Wir hoffen allerdings nicht, daß sein Antrag angenommen wird, denn die Herren Agrarier sind ja für Grund nicht zugänglich.

Speck (Str.) spricht gegen den sozialdemokratischen Antrag. Die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Petitionen auf Einführung eines Befähigungsnachweises für Kassierer, auf lebenslängliche Anstellung der Unterbeamten u. gegen die Ausdehnung der Strafbarkeitspflicht auf Sachschäden werden als Material überwiesen.

Petitionen des Zentralverbandes deutscher Bäckereiverenine „Germania“ und des Innungskonvents von Frankfurt a. M. fordern das Verbot von Brauereikonsumvereinen und die Einführung von Aufsichtsräten und besondere Ausnahmestimmungen gegen die Konsumvereine.

Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material. Scheffek (Str.) unterfährt die Forderungen der Petenten. Den Beamten sollte die Tätigkeit in den Konsumvereinen untersagt werden.

Schöpslin (Soj.) beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Konsumvereine sind gemeinnützige Institutionen. Steuerliche Maßnahmen gegen sie sind also ganz unangebracht.

Dr. Weber (nl.): Wir vermissen nicht die Schwierigkeiten des Mittelstandes in den Großstädten, aber die Erfahrungen haben gezeigt, daß mit Aufsichtsräten gegen Warenhäuser nichts zu erreichen ist. Das gleiche gilt für die Konsumvereine. Wir brauchen nur an das Warenhaus Wertheim zu denken; nach Einführung der Warenhaussteuer wurde das Unternehmen drei- bis viermal so groß. Die Steuer wird auf die Fabrikanten abgewälzt und trifft also schließlich diese. Dem Mittelstand kann geholfen werden durch Bildung von Einkaufsgenossenschaften. Man kann den Beamten nicht verbieten, sich zu Konsumvereinen zusammenzuschließen, das hat im Preussischen Abgeordnetenhause der Minister korrekt erklärt. Für die Ueberweisung der Petition an die Regierung sind wir nur wegen des Materials für eine zeitgemäße Ausbildung des Genossenschaftsgesetzes. (Beifall.)

Hilfenbrand (Soj.): Die Bäckereiverenine spielen sich hier als Mittelstandsretter auf und dabei schädigen sie überall den Mittelstand durch genossenschaftlichen Einkauf. Wollen sie das ganze Genossenschaftswesen unter das Gesetz stellen?

Stiebert (Str.): Einmal sollen die Konsumvereine nicht bleiben, aber Spezialsteuern, Erbschaftssteuern wären ungerührt.

Rieseberg (wrt. Bg.): Die sozialdemokratischen Konsumvereine sind keine gemeinnützigen Institute mehr, sie sind Kampfgenerationen gegen den Mittelstand geworden. Es ist tief bedauerlich, daß der Herr Grund und Boden für die Beamtenkonsumvereine hergibt. Die Warenhäuser sollten noch viel mehr bestraft werden. (Beifall rechts.) Die Petitionen gehen an den Reichskanzler als Material.

Die Essingerste.

Es folgt die Beratung der Resolution der fortschrittlichen Volkspartei, Ablass und Gewissen, die den Reichskanzler ersucht, dahin zu wirken, daß die vom Bundesrat vorgeschriebene Kennzeichnung der zum niedrigeren Zollsaße eingeführten Getreide durch Einfuhrung wegen der damit verbundenen Unzuverlässigkeiten aufgehoben wird. In Verbindung damit werden ebenfalls bezügliche Petitionen der Vereine Schleswig-holsteinischer Getreidehändler usw. beraten.

Dr. Carls (Sp.): Unsere schlimmsten Beschränkungen sind eingetroffen. Die Essingerste hat schon schweren Schaden arguziert. Es ist bedauerlich, daß die Regierung die gesundheitsgefährliche Wirkung der roten Getreide nicht zugibt. Kaufende von Getreide sind erhoben worden, die Regierung hört aber nicht. Der Redner verliest ein Gutachten des Berliner Universitätsprofessor Demis. Welche Erfahrungen hat die Regierung bezüglich der Getreidefütterung bei Ochsen, Pferde und Geflügel gemacht? Sicherlich keine guten. Man sollte schleunigst mit der Fütterung aufhören.

Reichssekretär Wermuth: Die Frage der Getreidefütterung hat große praktische Bedeutung. Wir haben alle Mittel zur Kennzeichnung versucht. Der Wunsch nach Fütterung der Getreide ist nicht in agrarischen Kreisen, sondern in denen der Mäher und des Handels (Hört, Hört rechts). Wir haben mehr als ein Dutzend Farbstoffe untersucht, aber am besten hat sich Cochin erwiesen. Es war alles ganz schön in Ordnung, bis plötzlich die Klammernschicht kam, die eine ungeheure Aufregung verursachte. Bereits sah man den Reichssekretär mit veränderten Schwestern bedeckt. (Beifall.) Wir haben darauf Fütterungs- und Vergiftungsversuche angestellt, auf den Säuren und in den Laboratorien, im Reichsgesundheitsamt, und keiner dieser Versuche hat gesundheitsschädliche Folgen gehabt. Das Institut/Ende von dem, was ein Tier bei normaler Fütterung bekommt ist verabschiedet worden, aber kein Tier hat es fertig gebracht auch nur irgend eine gesundheitsschädliche Wirkung zu zeigen. Jetzt ist Verhandlung eingeleitet und man sollte nicht von neuem Unruhe in die Interessententreise tragen (Beifall).

Raber-Pfarrkirchen (Str.) stellt sich auf den Standpunkt des Staatssekretärs.

Dr. Köpcke (kon.) desgleichen. Wenn die Schweine politisch geschult wären, dann würden sie vielleicht eine Abneigung gegen das rote Cochin haben; da sie sich aber nicht um Politik kümmern, haben sie keinen Widerwillen dagegen.

Dr. Weber (nl.): Wir haben nun einmal die Zulassung im Zolltarif, folglich müssen wir duldsamer und ein besseres Mittel gibt es nicht, aber weil im Publikum eine Abneigung gegen die rote Getreide besteht, haben die Großmühlen das Bedürfnis, um die kleinen und mittleren Mühlen und Händler zu schützen. Dagegen sind Abhilfe geschaffen worden.

Staatssekretär Wermuth: Es ist richtig, daß bei dem jetzigen Verfahren die Großmühlen Vorteile haben. Wir sind in Erwägungen begriffen, wie diesem Mißstand abzuwehren ist. Es wird das geschieht entweder durch Bekämpfung der Vergiftungen der Großmühlen, oder durch Bekämpfung von Vergiftungen auch an die kleinen Mühlen.

Stolle (Soj.) äußert sich im Sinne der Antragsteller. Dr. Burckhardt (wirtsch. Bgg.): Ich habe Chemie studiert und weiß, daß Cochin giftig ist. Beruhigen Sie sich also. (Hört.)

Fegter (Sp.): Ob giftig oder nicht, jedenfalls ist das Cochin eine Erschwerung für den Handel und für die Kleinmüller.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Die Resolution wird gegen die Volkspartei und gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Das Haus verläßt sich.
Donnerstag 12 Uhr: Rationalliberale Interpellation über das Rülheimer Eisenbahnunglück, Zuständigkeit des Reichsgerichts, Schwedischer Handelsvertrag.
Schluß 6 1/2 Uhr.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. April. Die Zweite Kammer erließ heute dem Abg. v. Gauß einen Erholungsurlaub, zunächst bis 1. Juni und setzte dann die Beratung der Verhandlung in schwerfälliger Weise fort. Nach Prüfung der Beschlüsse wurde unter Ablehnung eines weitergehenden sog. Antrags dem Ausschlußbeschluss zu dem Art. 29 a und b zugestimmt, wonach, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, bei jedem Gebäude d. h. Hofraum nicht weniger als die Hälfte der überbauten Fläche betragen soll. In Art. 29 b betr. die Breite der Hof- und Zwischengänge im Hinblick auf den Lichtzutritt wurde gleichfalls der Ausschlußantrag mit einigen von Dr. Lindemann (Soj.) und Walter (B.) beantragten Änderungen angenommen. Morgen Fortsetzung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 15. April 1910

* **Rachnahmeformen und Rachnahmepaket** adressiert mit angehängter Postanweisung. Vom 1. Juli d. J. an wird zur Vereinfachung des Rachnahmepaketes für die Befreiung von Steuern und Befreiung von Rachnahme im inneren deutschen Verkehr die Befreiung von Rachnahmeformen und Rachnahmepaketadressen mit angehängter vom Publikum vorzuschreibender Postanweisung zugelassen. Die Befreiung dieser neuen Formulare wird vom 1. Januar 1911 an zur Befreiung gemacht werden. Es ist gestattet diese Formulare im Wege der Privatindustrie herzustellen zu lassen; die von der Privatindustrie hergestellten Formulare zu Rachnahmeformen



lungen haben jedoch den amtlichen Katern genau zu entsprechen. Die neuen Formulare werden vom 1. Juli an zum Preise von 1 s für 2 Stück bei den Postämtern abgegeben. Ankerformulare werden an Firmen u., welche von der Herleitung auf selbstem Weg Gebrauch machen wollen, abgegeben.

— t. **Wohlfahrt, 13. April.** Pfarrverwalter Paulus hier wurde zum Pfarrer der Gemeinde Wülfrath, Dechant von Weidenberg ernannt. Dieser neuer Geistlicher Pfarrer Ball von Ball hat am 25. Mai hier anzufragen; am gleichen Tag bezicht auch Pfarrer Paulus seine neue Stelle Wülfrath.

Münster, 14. April. Seit Dienstag wird hier der Schmutzschuttungs Wilhelm Strickhahn vermietet. Er hat sich mittags von seiner Behörde entfernt und sein Aufenthaltsort ist bisher unbekannt. Das hiesige Stadtschultheißenamt bittet um Nachricht.

h Oberkassel, 14. April. Gestern fand die Amtseinführung des am 5. April bestellten Schultheißen Joseph Hiltz durch Herrn Oberamtmann Kommerell statt, der vor dem feierlichen Akte auf das diesseitige, verantwortungsvolle Amt des zu übernehmenden aufmerksamen machte. Zum gemeinsamen Teile der Feier versammelten sich die bürgerlichen Kollegien, mit dem Herrn Oberamtmann und einigen Gästen im Saal des „Fogel“. Beim Festmahl toastierte sodann der Herr Oberamtmann auf S. Majestät den König, der Schultheiß auf seinen nunmehrigen Vorgesetzten. Der hiesige Handwerksrat sprach auf das Wohl und Gedeihen der Schule und auf den neuen Ortsvorsteher für das obliegende Interesse zu sprechen. Der Kirchenchor sang während des Mahles und am Abend einige Lieder und der Bauer Willy Hiltz gab ein höchst gelungenes und feines Rede, das allgemeine Interesse verurteilte. Rüge zum Besten der neuen Ortsvorsteher recht segensreich zum Wohle der Gemeinde wirken.

Kottbus, 13. April. Ein Straßburger Altertumsforscher ist erwählter Mitglied für unsere historische Gesellschaft und soll 100 000 M. Gehalts haben, sowie weiter 20 000 M. für eine Aufstellung eines Brunnens im hiesigen Ort. Die Firma Hermann, Damenlaufschon- und Bekleidungsgehilfen, ist an die Firma Brunnlager-Stützgen verkauft worden, sie will eine Filiale hier errichten.

Regingen O. H. H., 13. April. Der Ausbruch der Berührung zwischen hier und dem Bahnhofs Herd bzw. Müllers-Regingen mit schwachen täglichen Fahrten in beiden Richtungen ruiniert die sehr vorzüglich. Während der letzten 14 Tage wurden täglich durchschnittlich 100 Personen befördert. Der 15tägige Daimlerwagen nach gegen einen größeren verkauft werden. Die bis jetzt noch vorläufige Einstellung ist nun um einen Monat verlängert worden. Während dieser Zeit sollen alle nötigen Schritte getan werden, um die Berührungsbeförderung in eine endgültige umzuwandeln.

Wesefeld, 13. April. Heute morgen erlegte Herr Fabrikant Otto Höhring-Herndorf ein Prachtexemplar von einem Auerhahn auf seiner hiesigen Jagd.

r Stuttgart, 14. April. Wie der Schwab. Merkur vermerkt, begibt sich der König am Samstag nachmittags nach Mühlhausen den dortigen Knechten anzuschauen. Die Rückkehr ist nach einem kurzen Besuch in Reutlingen am Dienstag zu erwarten.

— Eine neue Attraktion fürs Volk. Es sind gegenwärtig Unterhandlungen im Gange, um für die diesjährigen Volksfesttage den einen oder den anderen Flügel zu gewinnen, um den Volksschauspieler neben den anderen Veranstaltungen auch Flugversuche durchführen zu können.

r Reutlingen, 14. April. Der Gerichtsbescheid für Reutlingen-Band, Heinrich Wolf, dessen Name durch die aufseherregende Raubdiebstahl seiner Frau in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, hat sein Amt niedergelegt.

r Reutlingen, 14. April. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die Bestimmungen der Volksschulaufsicht zum neuen Volksschulgesetz mit Beginn des neuen Schuljahres am 1. Mai möglichst vollständig in Geltung zu setzen und von den Heranzugsbestimmungen in Bezug auf das Schulpflichtige Alter der Kinder keinen Gebrauch zu machen. Schulpflichtig wird von den Volksschülern nicht erhoben und auch die Vermittelten werden den Kindern unmittelbarer Eltern nur mit einem Drittel des tatsächlichen Verkaufspreises bezogen. Die zu diesem Zweck nötigen Gelder wurden heute dem Schulfonds entnommen, hinsichtlich stellt sie die Schulpflege zur Verfügung. Die Volksschulen in Reutlingen-Band werden gegenwärtig von 2930 Kindern besucht. — Der Anstalt, die wegen des milden Wetters zu befürchten ist, wird seltener dadurch begegnet, daß die Bekämpfung der schädlichen Ragniere mit dem sonst ungeschätzlichen Mäusepythodasillan angewandt wurde. Aus dem Mitteln wurden dazu 150 M. bewilligt.

r Müllers-Regingen, 14. April. Sechs Arbeiter, die seit 25 Jahren in der Orgelfabrik der Gebrüder Blum tätig sind, erhielten als Zeichen der Anerkennung von ihren Prinzipalpaaren je eine goldene Urkunde. Das gesamte übrige Personal erhielt Silberurkunde.

r Müllers-Regingen, 14. April. Ein Bauer eines Nachbarmannes hatte auf seinem Bauernhofe zwei schöne Schweine. Bevor er die Heimreise antrat, trank er einige Glas Bier. Er hatte jedoch nicht vergessen, seinem Weib etwas mitzubringen. Einen Zunderhut und einige Pfund Kaffee hatte er eingekauft und auf dem Wagen untergebracht, von den Schweinen getrennt durch ein Brett. Während des Befahrens trafen nun die Vorderbeine der Pferde und die braune Warte auf. Der Bauer war unangenehm überrascht, als er die Entdeckung machte.

r Haslach O. H. H., 14. April. Von dem Anwesen des Sägmühlenschäfers Buchmann in Haslach bei dem Abbruch eines alten Stabels, an dessen Giebelseite die Straße hart vorbeiführt, als ein Glasfenster in die Ritze der Straße von Sonnenweiser hierher passierte, infolge eines Unfalls die gegen 2 Stockwerke hohe Giebelwand nach außen und brach das ganze Gefährt zu. Von dem Insassen erlitt eine ältere Frau 2 Rippenbrüche, die auch die Lunge verletzten. Die Verletzungen ihrer Begleiterin sind unerheblich. Das Fahrzeug, ein Bermer Federwagen, ist vollständig zertrümmert und dem Pferde wurde der linke Vorderfuß abgetrennt. Es mußte getötet werden.

r Heidenheim, 14. April. Die Bohnderbewegung im Schreinerergewerbe ist durch Einigungsverhandlungen beigelegt worden. Es wurde ein neuer Sozialtarif, gültig bis 1. April 1913, vereinbart, der die Arbeitszeit von 10 auf 9 1/2 Stunden herabsetzt, die Abgabe erhöht, Mindestlöhne und einen Zuschlag für Bedarfen vorseht und die 14tägige gesetzliche Ruhefrist ansetzt.

Freidrichshafen, 13. April. Das „Lud. Tgl.“ schreibt: Was Zepplin habe sich von Friedrichshafen aus mit Obergutentour Durr nach dem Engadin begeben, um dort Besuche mit einem für die Nordpolfahrt bestimmten Eisanker vorzunehmen. Diese Meldung wüßte Nichtiges mit Unrichtigkeit. Die Fahrt nach dem Engadin, wo man auf dem Nordpolgebiet Eisanker versuchte anstellen wollte, war beabsichtigt. Wegen des schlechten Wetters unternahm jedoch die Expedition in der beabsichtigten Form; insbesondere beteiligte sich Graf Zepplin selbst nicht an der Fahrt. Nur Ingenieur Durr und Kapitän von Legebe sind auf dem Nordpolgebiet geblieben, wo sie verschiedene Versuche mit Instrumenten anstellen, die der Vorbereitung auf dem Eis dienen sollen. In zwei bis drei Wochen will man die Versuche wiederholen.

r Zaisenhansen O. H. H., 14. April. Wegen Lohnunterschieden haben sämtliche Arbeiter am Straßendamm nach Ruffingen die Arbeit niederggelegt. Heute soll eine Einigung angekreht werden und man hofft, daß am Samstag die Arbeit wieder aufgenommen werden kann.

Ein Dorf in Flammen.

r Weislingen a. St., 14. April. (Teleph. Meldung nachm. 5 1/2 Uhr.) Um 1/2 Uhr brach in Weislingen ein bis jetzt unauflösliche Feuer aus, das sich sehr rasch verbreitete und bis nachmittags 5 Uhr 2 Straßengänge mit über 60 Häusern in Asche legte. Der größte Teil des Dorfes ist außer Gefahr, zahlreiche Feuerwehren sind am Platze. Kirche, Schule und Post sind nicht bedroht.

Von privater Seite wird uns gemeldet:

Steinbrunn, 14. April. 6.30 nachm. Front nachm. 2 Uhr brach in dem 3 km entfernten, 1500 Einwohner zählenden Weislingen Feuer aus. Das Feuer griff mit sich verheerender Wut um sich, daß sich ca. 70-80 Häuser in Flammen setzten. Ein Drittel des Dorfes ist eingeebnet. Der harte Wind, trieb das Feuer gerade dem Ort zu. Strohdach und Strohdach Feuer, so daß es bald an verschiedenen Orten brannte. Nachdem der Wind sich nach dem Süden gedreht hatte, ergriff das Feuer das ganz untere Drittel. Durch Kinder ist die granige Brandkatastrophe entstanden.

Wöhrn, 14. April. 7 Uhr abends. Das Feuer ist heute mittags 1/3 Uhr in dem gegen Weislingen zu gelegenen Teil des Dorfes ausgebrochen. Als Ursache wurde angegeben, daß ein 6 Jahre altes Kind, das vor einem Hause mit Pöppelbäumen spielte, in der Nähe liegende Holzvorräte angezündet habe. Bis jetzt sind 70 Häuser in Asche. Die öffentlichen Gebäude sind nicht in Gefahr. Es scheint gelungen zu sein, den Brand zu lokalieren. Die Feuerwehren von Weislingen, Treffelhausen, Sassenhahn, Waldhausen und Steinbrunn sind mit Hilfsarbeiten beschäftigt, bei denen sich der Wassermangel sehr fühlbar macht.

Von ihrem an den Brandplatz entsandten Berichterstatter erhält die „Wp.“ abends 1/10 Uhr folgenden Bericht:

Vor einem mit Stroh gedeckten Schuppen in der Biomogasse hatten drei Kinder in der Abwesenheit der Eltern, die auf dem Feld arbeiteten, ein kleines Feuer angezündet. Während die Kinder sich um das Feuer kümmerten, wurde durch den Wind ein Funke auf das Strohdach des Schuppens getrieben und im Nu landete in hellen Flammen. Eine handhabe Feuerhose schoß aus dem Schuppen und der Wind, der an Heftigkeit Reis zunahm, trug die Funken auf ein kleines altes Gebäude, und dieses landete ebenfalls in wenigen Minuten in Flammen. Ein noch ganz neues Haus, mit angebaute Scheune, die ebenfalls mit Stroh angefüllt war, waren das Ziel des raschen vorwärtsstrebenden Elementes. Einen Augenblick machte das Feuer, wie um Kraft zu sammeln, Halt. Aber schon in wenigen Minuten lochte es auf, mächtiger und fürchterlicher denn je zuvor. Die reichen Strohdorräte waren dem entzündeten Element willkommene Nahrung und die Feuerherden schossen wie Raketen in die Luft, um Verderben bringend auf die umliegenden Häuser des Dorfes niederzugehen. Und überall fanden die Flammen reiche Beute. Vom Sturm getrieben griff das Feuer immer weiter um sich und im Zeitraum von knapp zwei Stunden fiel die Feuerhölle auf 25 Gebäuden zum Firmament empor. Überflüssige Hilfe schien hier nutzlos und die aus den umliegenden Ortschaften herbeigeleiteten Feuerwehren mußten sich

auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Bis um 1/7 Uhr waren 72 Gebäude ein Opfer der Flammen. Drei Straßen, die Hauptstraße, die Biomogasse und eine Nebenstraße, die zum Kirchhof führt, bildeten ein Flammenmeer. Sämtliche Häuser beider Straßenseiten sahen teils noch lichterloh brandend, teils schon bis auf die Grundmauern abgebrannt da.

Wittin am Firmament kündet ein glitzerter Feuerregen den in der Benauhte liegenden Ortschaften und Städten das fürchterliche Unglück, das diese Städte menschlichen Schaffens und Gedeihens in kaum 5 Stunden in Asche und Asche legte. Und im Dorfe selbst: Jammernde Menschen, die fast verzweifelt über die Größe des Unglücks jellast durch die Straßen laufen; fast alle konnten nur mit großer Mühe sich selbst und das Vieh in Sicherheit bringen. Alles mußten sie zurücklassen; fast nichts konnte der Habgier des entsetzten Elementes entrinnen werden. Ganze Häuserquadrate sind vernichtet und gespenstisch ragen die randenden Auffassungsmauern in die Frühlingssnacht. Ein wilder Chaos herrscht in den Straßen. In großer Menge sieht man tote Häuser, verbrannt oder von kitzenden Trümmern erschlagen, in den Höfen liegen. Halberbrannte Betten, zertrümmerte und angebrannte Bildnisse sind vor den Häusern zerstreut. Auf den an der Hand des Hofes liegenden Gärten und Weiden ist alles zusammengetragen und zusammengedrückt worden. Hier weihen friedlich sein Paar Schweine, dort ein Hahn an einem Baum gebunden, das Anglück nach seiner Mutter (Hrreit, und an einem anderen Baum brüllt, Gefähr witternd, eine Kuh. Und mitten unter diesem lebenden Inventar steht wieder eine Kuhmaschine und aller erdenklicher Junkrat. Alles in angsterfüllter Eile und Herabweisung herangeschleppt aus den brennenden Gebäuden und regellos dort aufgeschleppt.

Rach eingehoelter Dunkelheit hat die Brandstätte ein skurril schmes Bild. Um 1/9 Uhr fanden sich die meisten Gebäude in Flammen und der Wind saßt man verglimmenden Balken von unten an.

Rach Stundenlanger übermenschlicher Arbeit gelang es den Wehren, dem Feuer Einhalt zu gebieten und, wenn der immer heftiger werdende Sturm nicht umschlägt, dann ist es möglich, den Rest des Dorfes zu retten. Die Kirche, die Schule, das Rathaus, das Wohnhaus des Schultheißen, das Schloss und Krone sind vom Feuer verschont geblieben. Die Telefonverbindung nach Stuttgart wurde teilweise zerstört, da durch die sich entwickelnde ungeheure Hitze die Telegraphenbrähte schmolzen. Es dürfte innerhalb noch 1-2 Tage dauern, bis man das Feuer ganz Herr geworden ist, und die randende Trümmerstätte wird noch länger ein Zeuge sein von dem gewaltigen Unglück, das Weislingen am 14. April 1910 betroffen hat.

Gerichtssaal.

Kottbus, 13. April. Gerichtssaal. Ein dickeres Familienbild enthielt der heute vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte Fall, in welchem der Bauer Salus Knapp von Haslingen O. H. H. des verächtlichen Totschlages angeklagt war. Derselbe in letzter Zeit ein hiesiger Trinker und zeitweiser Mensch, der viele christliche Stundale heraufbeschworen, hat in der Nacht auf den 1. Febr. b. J. in seiner Schlafkammer um 2 Uhr gegen seinen 24 Jahre alten Sohn Joseph, der seine Mutter in Ehung genommen hatte, einen Revolveranschlag abgegeben, der dem Sohn an der linken Brust verlichte. Die Verhandlung dauerte von vormittags halb neun Uhr bis abends halb neun Uhr und endigte mit der Freisprechung des Angeklagten.

Deutsches Reich.

Saale, 14. April. Der Begründer des deutschen landwirtschaftlichen Studiums, Professor Kraus, ist an einer Infarkterkrankung mit Augenentzündung schwer erkrankt. Da er 85 Jahre alt ist, fürchtet man für sein Leben.

Sylt, 14. April. Bei der heutigen Reichstagserversammlung im Kreise Dichtlo-Hyd-Johannisburg wurden bis 9 1/2 Uhr abends gewählt für Reichstagsmitglieder (nall.) 9341, für Landrat Kramer (nall.) 6641 und für Parteisekretär Sinds (Soj.) 780 Stimmen.

Der Kampf im Berggewerbe.

Stuttgart, 14. April. Die Zahl der bei der Absperrung im Berggewerbe in Betracht kommenden hiesigen Arbeiter wird von der Schwäbischen Tageszeitung auf 6158 angegeben. Rauer und Scharf sind es 2211, Erdarbeiter und Banntagesarbeiter 1986, Steinhauer und Steinscheuer 238, Zimmerer 724. Die Gewerkschaftsleitung empfiehlt den Ausgeperrten, den Kampfplatz zu verlassen und auf dem Lande Unterkommen zu suchen.

Stuttgart, 14. Apr. Die bevorstehende Banarbeiter-Absperrung war der Gegenstand einer Interpellation, die der sozialdemokratische Gemeinderat Speka in der heutigen Sitzung des Gemeinderats einbrachte. Er wünschte zu wissen, welche Maßnahmen die Stadt zu ergreifen gedenke, um eine Arbeitslosenaktion bei den hiesigen Banen zu verhindern. Bevor man sich mit dieser Interpellation weiter beschäftigen will, will man sie in den Abteilungen erörtern. Es schickte sich bei der Frage wohl nur um die Auslegung der Streikverträge, die jeder Unternehmer in seinem Kontrakt hat, durch die Stadt handeln dürfen bzw. auch eventuell darum, ob die Stadt in eigener Regie weiterarbeiten will.

Karlruhe, 14. April. Obwohl die Insulder der Karlsruher Bergschichte durch Aufschlag auf den Banarbeiter-Flaktus, daß vom 15. April ab jede Rändigungsfrist ausgeschlossen ist, so haben die Banarbeiter des Bezirksvereins Karlsruher in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, die Arbeit nicht niederzulegen, sondern weiterzuarbeiten.

*) Schon gestern abend 5 1/2 Uhr durch Aufschlag an unserem Geschäftsraum bekannt gemacht. D. A.

München, 13. April. Der Deutsche Arbeitgeberverband für das Baugewerbe verleiht an seine Mitglieder allgemein ein Zirkular, wonach die Aussperrung auch auf die nichtorganisierten Arbeiter ausgedehnt werden soll. Versichert bleiben nur die Malter und Zehrlinge.

Stuttgart, 14. April. Die heutige, sehr zahlreich besuchte außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband für Eisen-Bohringen, hat einstimmig den Beschluß gefaßt, sämtliche Betriebe am Freitag den 16. April ebenfalls zu schließen.

Aus Siegen wird der Zeit. Ztg. berichtet: Die Arbeitgeber des Baugewerbes in Siegen und Umgegend beschloffen, die Arbeitseinstellung eventuell bis 23. April zu vertagen.

Miel, 14. April. Die der Holz-, Eisen- und Baumaterialienbranche angehörenden Vereinen für das Baugewerbe in Miel beschloffen, zur Unterstützung des Arbeitgebers die Materialsperrung am 15. April zu verhängen. Es wird demnach für das Baugewerbe keinerlei Material abgegeben werden.

Ausland.

Berlin, 14. April. Roosevelt ist in Begleitung seines Sohnes in der vergangenen Nacht hier eingetroffen. Vormittags besichtigten beide die Stadt; mittags reitete der Herrgog der Krönung und später der Bürgermeister Roosevelt Besuche ab. Nachmittags wurde die Reise nach Wien fortgesetzt.

Paris, 14. April. Der Rechnungshauptmann des 59. Artillerieregiments Dobbique ist gestern abend nach einem heftigen Wortwechsel seinen gelähmten und blinden Schwiegervater, den reichen Hausbesitzer David und entließ sich sodann durch 2 Revolverkugeln. Als Grund der furchtbaren Tat wird angegeben, daß zwischen Dobbique und seinem Schwiegervater, der einer jungen Gattin Scheitungsanträge bereits einen beträchtlichen Teil seines Vermögens zugewendet hatte, seit längerer Zeit erge Mißverständnisse bestanden.

Paris, 14. April. Der Kongreß der Eisenbahnarbeiter nahm eine Tagesordnung an, daß eine Kommit-

tee ernannt werden soll, um den Generalkonflikt vorzubereiten, damit die hauptsächlichsten Forderungen der Arbeiter, insbesondere die Erhöhung der Löhne durchgesetzt werde.

Moskau, 14. April. Sechs Dampfer sind mit eigener Besatzung heute abgefahren. Die eingeschriebenen Seeleute haben beschloffen, die Bewegung auf die anderen Häfen auszudehnen und an den Zentralverband der Arbeiter einen Ruf zu erlassen.

St. Etienne, 13. April. Die Polizei verhaftete heute einen Arbeiter namens Duplant, welcher mit großer Aufregung im Hotel, wo Rabinetschef Briand abgefahren war, diesen zu sprechen wünschte. Der Hoteldirektor, welcher infolge des schlechten Aussehens des Arbeiters mißtrauisch geworden war, erklärte diesem, der Rabinetschef sei ausgegangen. Der Arbeiter, ein Eisenarbeiter, wurde von der Polizei festgenommen. In seinem Besitz fand man einen Dolch, sowie einen scharf geladenen Revolver. Im Verhör erklärte er, daß er die Absicht habe, den Rabinetschef zu ermorden. Später sagte er, er habe den Revolver aus politischen Gründen geplant, weil Briand ihn, den Arbeiter, seiner Würde beraubt habe. Es ist noch nicht festgestellt, ob man es mit einem Verbrecher, der amnestiert, oder mit einem Anarchisten zu tun hat. Jedenfalls hatte er die Absicht, auch die Tat auszuführen. Er ist in letzter Zeit an verschiedenen Orten gesehen worden, wo Briand anwesend war. Die Polizei hat eingehende Untersuchungen eingeleitet, um festzustellen, ob der Verhaftete noch Mitschuldige besitzt. Briand ist mittags ohne Zwischenfall nach Paris abgereist.

Oslo, 9. April. In der Nähe der sog. Bay of Islands in Neu-Seeland will nach einer Meldung aus Auckland ein Herr Briggs, der dort Nachforschungen veranstaltet, die Reste einer alten Stadt oder eines alten Tempels entdeckt haben, deren Ursprung seinen Worten nach auf die Zeit der Sonnenwanderung zurückzuführen soll. Herr Briggs beschreibt seinen Fund wie folgt: Die vorhandenen unregelmäßigen Steinblöcke, von denen einige beinahe 15 Fuß lang sind, sind augenscheinlich von vorgeschichtlichen Rassen behoben worden. Einige weisen beherdige Vertiefungen oder Räder auf, die auf der Oberfläche herausgearbeitet

sind und augenscheinlich (schriftliche) Zeichen immensen Alters sind, während andere abwechselnd lange und kurze Einschnitte zeigen. Von diesen hat einer die Form eines Palmenzweiges.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. April. Die Getreidepreise zum Verkauf gehen nun nach und nach hier zusammen. In letzter Zeit wurden ca. 200 Ztr. verkauft zu 3.40 bis 3.45 pro Ztr. Es sehen nur noch wenige kleinere Quantitäten an den Verkauf frei.

Herrenberg, 13. April. Bei dem gestrigen Holzverkauf im Stiftungsalm an der Regoldstraße wurden für 1 Rm. Buchen 27-28 M und für 100 Buchen 24 M erzielt. Im

Salz, 13. April. (Wismar). Auf den heute stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren 201 St. Rindvieh, 281 Milchschweine und 89 Käufer zugeführt. Im Großvieh wurden verkauft 3 Rinder, zu 280, 280 und 290 M, 24 Paar Ochsen und Stiere zu 785-1180 M, 58 Rinder und Kalber zu 240-327 M, 29 St. Schmalvieh zu 128-217 M, 7 Rinder zu 78 bis 118 M. Auf dem Schweinemarkt waren Milchschweine 35-37 M, Schafer 58-100 M pro Paar.

Trüdingen, 11. April. Auf dem letzten Baummarkt fehlten Apfelgehäckseln 1 M, Strumpfgehäckseln 1.80 M, Rosenblüthen 1 M und 1.50 M, ein Erbsengehäcksel 5 M. Stuttgart, 14. April. Dem Schlachtviehmarkt Stuttgart sind im Monat März d. J. 2877 Rinder, 5048 Milcher, 263 Schaaf und 7812 Schweine zugeführt worden. Davon wurden 2478 Rinder, 4708 Milcher, 548 Schaaf, und 7820 Schweine dem Schlachtvieh zugeführt, der Rest ging nach anderen Orten Württembergs.

Stuttgart, 14. April. Schlachtviehmarkt.

Zugvieh:	Ochsen	Kühe	Milcher	Schweine
171	171	358	687	
Zugvieh aus 1/2 kg Schlachtgewicht				
Ochsen	von 82 bis 85	Rinder	von 60 bis 78	
Kühe	78 - 78	Milcher	105 - 105	
Stiere	68 - 74		88 - 102	
Jungrinder	85 - 87	Schweine	90 - 94	
	81 - 84		70 - 72	
	77 - 81		68 - 78	
			62 - 64	

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Witterungsvorhersage. Samstag den 16. April. Bismarck trüb, kein wesentlicher Niederschlag, mild.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Wulf-Böcker-Regold). - Für die Redaktion verantwortlich: R. Durr.

Effringen. Grundstücks- und Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Kontaktskaffe des Johann Georg Wehbold, Kaufmann in Effringen bringe ich aus freier Hand beim. im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Am Donnerstag, den 21. April 1910, vormittags von 8 1/2 Uhr an, im Hause des Gemeindeführers folgende Fahrnis:

- 1 Sofa, 1 Sekretär, 2 Stuhlge- weibe, 5 Fässer, bis zu 250 Liter haltend, 2 1/2 Eimer Rost, 14 Hühner, und 6 Gänse, 1 Futter- schneidmaschine, 1 Mühlenmühle, 2 Kuhgeschirre, 1 Säulenpumpe, 1 zweiräd. Karren, 1 aufgemachter Leiterwagen, 2 Pflüge, 1 Pflügmühle, 1 Egge, 2 Säulenfässer und verschiedenes andere Feld- und Handgeschirr, eine größere Partie Fleiten und Fässer, Bretter und Schwarten, ca. 3 Mtr. tann. Scheiterholz, ca. 3 Ztr. Mehl und Kleie, ca. 50 Ztr. Ger- und Dinkel, ca. 15 Ztr. Stroh, ca. 280 Büschel Ackerbohnen, gegen sofortige Barzahlung.

Am Freitag, den 22. April 1910, vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Effringen die Grundstücke:

Gebäude Nr. 157 und 157 a 1 a 98 qm 1908 neu erbautes **Wohnhaus** mit eingerichteten Laden und Magazin, nebst Stall, Dienstkammer und Hofraum, Gebäude Nr. 76/2 48 qm Holzschuppen, 25/2 a 2 a 05 qm Scheuer und Hofraum, angeschlagen zu 8600 M.

ca. 6 Morgen Garten, Acker, Baumäcker und Wiesen, gemeinderätl. angeschlagen zu 3240 M, sämtlich auf Markung Effringen gelegen.

Hierzu werden Kaufsüchtiger mit dem Kaufzettel eingeladen, daß fremde Steigerer der Grundstücke Besonderezeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Das zu ca. 4500 M geachtete **Warenlager** kann im Ganzen mit oder ohne das Wohnhaus erworben werden und bin ich zur Kaufsüchtigkeit gerne bereit. Wiltberg, den 14. April 1910.

Kontaktsverwalter: Adv. Bezirksnotar Böhli.

Ragold. **Suppen-Nudeln Gemüse-Nudeln Maccaroni, Riebele, Spätzle** in guten Qualitäten empfiehlt **Hormann Knodel.**

Färberei chemische Reinigungsanstalt Hugo Buttgerott, Stuttgart. Annahmestelle und Farb- wasser in Ragold bei: **Gottlieb Großmann, Bw. Nähengeschäft** Bis Dienstag abend abgegebene Sachen werden bestimmt Samstag gut und billig geliefert.

Ragold. Wegen Erkrankung meines seit- herigen Diensthilfs suche ich sofort ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** bei gutem Lohn **Fran Rechtsanwält Knodel.**

Bäckerlehrlings- Gesuch. Ein ordentlicher Junge, der die Brot- und Feinbäcker gründlich er- lernen will, kann sofort eintreten bei **Robert Großmann, Feinbäcker, Pfalzheim, Marien-Friedrichstr. 72.**

Ragold. **Mädchengesuch.** Wegen Verheiratung des seit- herigen Mädchens such ich sofort oder bis 1. Mai ein fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche **Fran Luise Dürr, Traube.**

Bekanntmachung. Der von der Güterstelle Wiltberg auf Samstag, den 16. April nachm. 2 Uhr ausgeschrieben **Verkauf findet nicht statt.** Wiltberg, den 14. April 1910. R. Güterstelle: Raurer.

Zwangsvorsteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Wilt- berg belehnten im Grundbuch von Wiltberg Blatt 28 Bl. 1 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, zur Zeit der Eintragung d. B. Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Leonhardt Scherrauß, Schwannwirt in Wiltberg** eingetragenen Grundstücke: Geb. Nr. 46 3 a 68 qm **Wohn- u. Wirtschaftsbau-Gebäude** zum „Schwanen“, mit dinglicher Schuttwirtschaftsgerechtigkeit nebst **Scheuer, Baracke und Hofraum** vor dem oben Tor, Parz. Nr. 267 4 a 24 qm **Gemüsegarten** am Bulacher Weg 1901/1 11 a 39 qm 1901/2 9 a 87 qm 1902 9 a 50 qm **Baum- und Stadgärten** an der Jahnstraße im gemeinderätl. Gesamt-Anschlag von 15 000 M **am Montag, den 30. Mai 1910,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Wiltberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1910 in das Grund- buch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein- tragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf- hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Es findet höchst wahrscheinlich nur 1 Termin statt. Wiltberg, den 14. April 1910

Ragold. **Kunstdünger** kann abgeholt werden. **Gutekunst z. Löwen.**



Landw. Bezirksverein Nagold.

Die Schlacht- und Mastvieh-Ausstellung findet am 16., 17. und 18. April d. Js. im neuen Schlachtvieh Hof in Stuttgart-Gaisburg statt.

Mit derselben ist ein Schlachtwettbewerb, eine Fleischausstellung sowie eine Ausstellung von Futtermitteln, von Geräten und Maschinen für die Futtermittelbereitung und das Metzgergewerbe verbunden. Eintrittskosten, zum einmaligen Besuch der Ausstellung berechtigt, kosten 50 Pf., Dauerkarten für alle 3 Tage 2 M. Führer und Programm werden an der Kasse den Besuchern der Ausstellung kostenlos verabreicht. Wir möchten den Besuch der Ausstellung hiermit bestens empfehlen. Der Vorstand.

Nagold.

Kleesamen.

Schönen dreiblättrigen Kleesamen, garantiert hiesländische, unvermischte Ware, sowie Swigen, Schweden, Zetterles und Weiskleesamen

in nur hochkennenden Qualitäten empfiehlt **Christian Schwarz.**

Bei der großen Knappheit in schönen Samen bitte mit dem Einkauf nicht zu zögern.

Billigstes Zigarren-Offert ::

von **Hermann Knodel, Nagold.**

Sorte	Simbolo	per 100 Stk.	M.
"	Tadelloso	"	3.50
"	Sereno	"	4.—
"	Vorstenlanden	"	4.20
"	Rivalo	"	4.50
"	Chic	"	5.80
"	Siene	"	6.20
"	Siour	"	6.50
"	Sabinchen	"	7.40
"	"	"	7.50

Jeder Versuch befriedigt sicher.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

Extraktform (essenzial geschmeckt)

ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein vorzügliches, wohlgeschmecktes u. haltbares Dessertgetränk, das sich in Dosen von 200 bis 500 g abfüllen lässt.

Das Liter nur auf 6 Pfennig! Bestenfalls zu 100, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Kroschken, Drogerien und Colonialwarenhandlungen. Niederlagen durch Verkauf mit nebenstehendem Bild erkennlich. Man achte genau auf Name und Schutzmarke. Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.



Nagold.

Der Unterzeichnete und seine Achskunden haben ein

Prima helles Doppelbier,

welches den Spezialbieren der Grossbrauereien an Gehalt und Bekömmlichkeit mindestens gleichwertig ist, im Ausschank.

Philipp Dürr z. „Traube.“

Guten, nahrhaften und billigen Kaffee

bereitet sich die rechnende Hausfrau aus „Freiburger Früchtenkaffee“ von Kuenzer & Cie. mit Beigabe von Kaffeebohnen. Er ist beliebt wegen seines kräftigen und gewürzigen Wohlgeschmacks.

Nur echt mit dem Bienen!

Nagold.
Zur **Saat** empfehle ich inländ. u. schwedische **Futter-Erbsen, Binsen und Wicken.** Gustav Keller.



! Verlobungsbringe !
in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen schmal und breit empfiehlt in großer Auswahl **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.
In ganz gesunde, haberefreie **Saat-Wicken** kann abgeben. **Gottl. Schön.**



Nagold.
Alte Ziegel kann abgeben. **Gottl. Schön.**

Nagold.
Lehrstubege such. Für gutgeschulten **Jungen** wird kaufmännische Lehrstelle gesucht. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Nagold.
Ein tüchtiger **Schreiner** kann sofort eintreten bei **Chr. Holzäpfel, Eschhausen, mech. Möbelschreiner.**

Nagold.
Modmädchen gesucht. Auf 1. Mal ein begehren, einfaches Mädchen, das Lust hat, das Kochen unentgeltlich zu erlernen. **Paul Zug, Postbote.**

Nagold.
14 Mädchen auch vom Lande, Rechte, Mädchen suchen Dienststellen. Offerte Zentralblatt, Heiligenstadt Eichsfeld, mit Adressen erb.

Stroh-Hüte

in neuesten Fassons für Herren, Knaben u. Kinder empfiehlt **Hermann Knodel.**

Eine Partie **vorjähriger Stroh-Hüte** gibt zu herabgesetzten Preisen ab. Der Dige.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag, den 16. April 1910** in das Gasth. „Waldborn“ hier freundlichst einzuladen. **Christian Klingel** Marie Bauer
Söhne des Gottfr. Klingel Tochter des J. Fr. Bauer,
Schreinermeister in Untermaßbach
Schreinermeister hier. O. A. Heidenstadt.
Abgang 12 1/2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.
Stige hiermit ergeht an, daß ich hier einen **Unterrichtskurs** in Filigran, Papierblumen und Teneriffaspitzen von Montag den 18. d. Mts. an eröffnen halte, und lade hierzu besonders Mädchen von 12-14 Jahren ergebenst ein. Anmeldungen erbitte mir diese Woche. Muster können angesehen werden. **Frau R. Nading, Heiterbacherstr.**

Gebr. Sauer, Botzingen u. Herrenberg.
Spezialwerkstätte für Nähmaschinen- und Fahrradereparaturen. **Günstigste Preise in**
Nähmaschinen, Fahrrädern, Waschmaschinen, Windmaschinen, Milchzentrifugen, Brückenwagen u. landwirt. Maschinen aller Art.
Schnelle und billige Bedienung. Telefonnummer Reutlingen 326, Herrenberg 51. Niederlage in Wildberg bei Prof. „Eos“.

!! Brillen u. Zwicker !! empfiehlt **G. Kläger, Uhrmacher Nagold.**

Nagold.
Ein jüngerer **Möbelschreiner** kann sofort eintreten bei **Chr. Sticker, Schreinerstr.**

Rüfer-lehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Rüferlei gründlich zu erlernen, findet auf Oken gute Bezahlung bei **Chr. Spörr, Rüfermeister, Pforzheim, Pfarrgasse 14.**

Seiner
Nagold ent
Wiederkehr

Der
Reichsver
ber es h
nicht mite
Zusammen
Der Herr
Besondere
geluen Bes
weitligig:
klärung an
bühren im
Generalst
rin er dem
änderung
bestand da
an Stelle
nehmer des
sprach sich
eine Kasse
zu errichte
Der
gefes f
einer ab
an inlä
Bezeichn
stehenden
zuwachs
und dem
oder nicht
des Geg
Der Gem
1. April
Schuldbert
die Gmel
erhalten,
wiltungst
dem Rich
Staffelst
absolut
zum Erw
sch bei
und erhö
jedes Jah
betrags,
Besty von
der längs
Jahr we
betrags v
Stenerjah
zuwachs
und errei
von wehr
groß 89
1909 w
werden g
wechselab
genannt
aufreht
Erreicht
Kemer des
der Zusch
in dem
enthält a
die Zus
von Tod
Stehenden
ehelichen
handeln
vom Br
Der
sch dahl
beiden K
ordnung
Vertagun
den Mit
Vertagun
gesch, bi
Lage ab
die Wort
deutsch-
magge

Seiner
Nagold ent
Wiederkehr

